

12. Sonntag nach Trinitatis, 27. August 2023, Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen

Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden,
ein sehr, sehr, sehr, sehr kluger Mensch hat gesagt:

„Wehe, WEHE dem, der keine Fragen hat!“

Das war ich letzte Woche in Haus Hannah. Willkommen in der Christuskirche, einerlei, ob ihr mit geladener Waffe von euren Eltern hierher gezwungen wurdet oder aus freien Stücken hier seid. Ihr werdet hier unendlich viel lernen. Natürlich habe wir hier auf alles, also wirklich *alles* eine Antwort. (Wer das wirklich glaubt, sollte seinen Ironiedetektor nachrüsten.)

Ihr werdet weniger das auswendig lernen, was *wir* denken, sondern: Ihr werdet fragen lernen.

Es gibt ja keine dummen Fragen, sagte jemand mal. (Obwohl, als letztens jemand nach einer Minute Unterricht fragte, ob er auf Klo kann, bin ich mir da nicht mehr so sicher.) Ihr werdet sicher in den nächsten 1 ½ Jahren auf NOCH klügere Fragen kommen.

Zum Beispiel Hinter-Fragen: Warum ist die Welt, wie sie ist? Warum ist sie nicht anders? Gerechter zum Beispiel? Friedlicher. Sauberer? Warum ist etwas so, wie es ist? Solche Fragen nerven viele Menschen immens, weil sie selten leicht zu beantworten sind.

Jesus Christus hat seine Welt in Frage gestellt:

„Warum reden wir nicht mit denen, mit denen angeblich nicht zu reden ist?“

„Warum gibt es all die Regeln, die Menschen das Leben schwerer und nicht einfacher machen?“

„Warum kann ein Mensch nicht anders werden?“

Unsere Welt wird nicht besser durch all die klugen Antworten, die die Großen und Klugen geben, sondern durch die Fragen der Kleinen.

Wir alle, die wir hier sitzen, haben im besten Fall mehr Fragen als Antworten in Hirn und Herz. Im schlimmsten Fall ist es anders herum.

Als ihr noch klein und süß wart, habt ihr euren Eltern ein Loch in den Bauch mit Warumfragen gestellt.

Forscher haben herausgefunden, dass kleine Kinder bis zu 20 Mal in der Stunde fragen: „Warum?“

„Warum geht der Mann auf die Straße?“

„Weil er einkaufen will.“

„Und warum?“

„Weil er Hunger hat.“

„Und warum?“

„Weil er noch nichts gegessen hat.“

„Und warum?“

Die Eltern erinnern sich vielleicht noch - am Ende der Geduld und kurz vorm Nervenzusammenbruch.

„Wie stellt man dieses Kind ab?“ Bis man sich in die einzige Antwort hineinrettet, mit der das „Warum?“ aufhört: Weil: „Isso“.

In den nächsten 1 ½ Jahren gehen wir in die 2. Warumfragerunde. Das mag sich nicht immer so anfühlen. Ihr werdet Geschichten aus der Bibel hören, Texte auswendig lernen und Töpfe in Haus Hannah schrubben. Und trotzdem: Versucht das alles unter der Überschrift "Warum?" zu verstehen?

Wir nennen uns hier in der Kirche Protestanten und Protestantinnen, das heißt wir glauben, das "Weil isso." nie, ich wiederhole NIE eine befriedigende Antwort ist.

Selbst, und das finde ich ausgesprochen bedauerlich, selbst wenn dieses Isso von einer Pastorin oder einem Pastor kommt.

Besser als „weil isso“ ist ehrlich zu sagen: „Ich weiß es nicht. Aber lass uns gemeinsam drüber nachdenken, lass uns reden, lass uns an dem Isso zweifeln. Denn wir sind Christen und keine Issoisten.“

Wir glauben an einen, der seit 2000 Jahren Menschen verändert. Wir glauben an einen, der mitten in einem besetzten Land von einem neuen Himmel redet. Wir glauben an einen, durch den nicht einmal mehr der Tod so ist, wie er ist. Denn wir sind Christen und keine Issoisten.

„Wehe, WEHE dem, der keine Fragen hat!“

Die interessantesten Fragen sind die, auf die es keine allgemeingültige Antwort gibt. Damit meine ich keine hochphilosophischen Fragen, die man nur nach einem abgeschlossenem Hochstuhlstudium beantworten kann, wie zum Beispiel: Kann ein allmächtiger Gott einen so schweren Stein schaffen, dass er ihn selbst nicht heben kann? Ganz ehrlich, wen interessiert das?

Martin Luther (den werdet ihr noch kennenlernen) wurde einmal gefragt, was denn Gott vor der Schöpfung gemacht hätte. Daraufhin Luther ziemlich entnervt: „Gott saß im Gebüsch und schnitt Ruten für Leute, die so blöde Fragen stellen.“

Die interessantesten Fragen sind die, die nicht nur im Hirn spielen, sondern die etwas mit meinem Leben zu tun haben. Auch wenn ich nicht die Antwort auf jedes Problem habe, kann ich mit meiner Frage zum Teil der Lösung werden.

Wenn ihr heute mit der Familie am Abendbrottisch sitzt, fangt bitte schon einmal an, euch für den Konfirmandenunterricht warmzufragen.

Frage, die ihr bitte gemeinsam diskutiert, ist ganz einfach.

„Warum bin ich auf der Welt?“

Und ich sag's gleich: „Weil isso“ wäre als Antwort ein bisschen zu wenig.

Amen.

Pastor Martin Hofmann